

Arolsen, Landau, Rhoden, Wrexen

Anna Baer¹

geb. 9.8.1875 in Arolsen²

gest. 30.5.1942 in Wrexen durch Selbstmord³

Eltern:

Bernhard J. Baer (?-1901) und

Lina, geb. Löwenberg (1845-1921)

Geschwister:

Julius (1871-75)

Auguste (1874-75)

Ludwig (1877-?)

Ella (1879-1942)

Karl (1885-?)

Wohnung:

Kaulbachstraße 8

Wrexen, Rhoder Str. 153

Anna Baer blieb ledig.

Nach dem Tod des Vaters im Jahre 1901 zogen Mutter Lina und ihre Töchter Anna und Ella nach Wrexen.

Im Ortssippenbuch für Wrexen wird vermutet, dass sich die Schwestern Anna und Ella umbrachten, weil sie „keinen anderen Ausweg“ mehr sahen.

1942

Am Vormittag des 30. Mai werden sie und ihre Schwester Ella informiert, dass sie am nächsten Tag deportiert werden sollen. Noch am selben Tag bringen sich die Schwestern um.⁴

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: Winkelmann, S. 41f.

² Winkelmann, S. 372f.

³ Quelle: Ortssippenbuch Wrexen. Das Todesdatum legt die Vermutung nahe, dass von den Behörden beabsichtigt war, Anna und Ella Baer am 1. Juni über Kassel nach Sobibor bzw. Majdanek zu deportieren, dass die beiden Frauen darüber informiert waren und ihrer dortigen Vernichtung zuvorkommen wollten. Das Ortssippenbuch Rhoden berichtet lediglich, dass die beiden Schwestern am 30.5.1942 sich selbst töteten. Richtig ist aber auch, dass genau an diesem Tag die vorletzte Deportationsaktion begann. Juden aus vielen Orten Nordhessens wurden am 30. Mai nach Kassel gebracht und am Tag darauf über Lublin in das Vernichtungslager Sobibor deportiert, wo sie wohl nach am selben Tag, dem 3. Juni, vergast wurden. Den Juden wurde vorher von Amts wegen mitgeteilt, dass sie deportiert würden, und sie wussten wahrscheinlich auch, dass sie umgebracht würden. Anna und Ella Baer – daran besteht wohl kein Zweifel – machten ihrem Leben ein Ende, um einem schlimmeren Schicksal zu entgehen.

⁴ Winkelmann, S. 345

Arolsen, Landau, Rhoden, Wrexen



Grabstein und Gedenktafel auf dem Friedhof in Rhoden⁵

⁵ Friele, Heinrich und Heinemann, Karl: Der jüdische Friedhof Rhoden. Eine Dokumentation, Korbach 2010, S. 18 und 116